

<https://blog.de.erste-am.com/finanz-know-how-aktien-doch-nichts-fuer-den-kleinen-mann/>

## Finanz Know-How: Aktien, doch nichts für den kleinen Mann?

Johann Griener



© (c) iStock

**Vorweg in Kürze:**

- Sind Aktien wirklich nur etwas für wohlhabende Anlegerinnen und Anleger?
- Gibt es Kriterien für Aktieninvestments, damit sich eine breitere Anlegerschicht wohl fühlt?

In diesem BLOG widmen wir uns dem Thema Aktien. Angesichts der geringen Quote an Aktienbesitzern in Österreich ein Randthema – oder vielleicht doch nicht?

**Schon meine Eltern sagten: „Aktien, das ist nichts für Dich, sondern nur etwas für reiche Leute! Lege Dein Geld lieber aufs Sparbuch, dann hast Du was für schlechte Zeiten!“**

Ein kurzer Überblick: Österreich hat ca. 8 Millionen Einwohner und diese besitzen ca. 24 Millionen Sparbücher. Im Gegenzug sind laut Statistik der Nationalbank (OeNB) nur 3,4 Prozent des Geldvermögens privater Haushalte in Aktien veranlagt (Quelle: OeNB, [Statistiken Sonderheft](#) Oktober 2017).

Quelle: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

Die Statistik könnte man folgendermaßen deuten: Vielleicht hatten meine Eltern ja recht und Aktien sind wirklich nichts für den „kleinen Mann“ und die „kleine Frau“. Vielleicht liegt es an der mangelnden Wertentwicklung, vielleicht an schlechten Erfahrungen, oder es mangelt nur am Fachwissen was Aktien sind, wie man richtig in diese investiert und welchen Anlagehorizont man wählen sollte?

**Wenn nur 3 Prozent der Anlegerinnen und Anleger Aktien haben, dann bedeutet das im Umkehrschluss, dass sich 97 Prozent mit Aktien nicht wohl fühlen – aus welchen Gründen auch immer!**

**Was heißt es nun, in Aktien zu investieren und wie können sich der „kleine Mann“ und die „kleine Frau“ damit wohl fühlen?**

**Schritt 1:**

- Veranlagung in Aktien bedeutet Beteiligung an Unternehmen – und das erfordert unternehmerisches Denken

**Schritt 2:**

- Aktien, die an Börsen notieren, schwanken im Kurs – den richtigen Umgang damit muss man lernen

**Schritt 3:**

- Risikostreuung ist mehr als nur auf ein einziges Unternehmen zu setzen

**Schritt 4:**

- **Mögliche Hindernisse und wie man sie überwinden kann:**
- Während die Schritte 1 bis 3 den meisten Anlegerinnen und Anlegern ein „Ist doch klar!“ entlocken, sind viele dennoch nicht bereit in Aktien zu investieren. Offenbar gilt es noch einige Hemmschwellen zu überwinden. Wir haben exemplarisch einige herausgepickt und einen möglichen Lösungsweg dazu aufgezeigt.

Ich will keine Aktien weil ...	Anleger, die sich auskennen, wissen ...
Ich habe kein Kapital zum Investieren mehr übrig	Aktien können über Aktienfonds bereits ab 50 Euro pro Monat erworben werden

Ich hatte schon einmal eine Aktie, und habe damit alles verloren	Aktienfonds bieten eine breite Streuung über viele Aktien. Natürlich kann es vorkommen, dass ein Unternehmen oder auch mehrere im Fonds ausfallen – aber alle gleichzeitig, das ist eher unwahrscheinlich
Aktien schwanken mir zu stark	Gerade die Schwankung von Aktienmärkten macht dieses Investment interessant, denn es gibt immer wieder niedrige Kurse, die man für den Einstieg nutzen kann
Die Veranlagungsdauer ist mir zu langfristig	Langfristig bedeutet, dass es aufgrund der Kursschwankungen hohe und niedrige Kurse gibt. Aber das Wachstum der Unternehmen findet langfristig statt – und wird sich irgendwann in den Kursen widerspiegeln
Mit Aktien kenne ich mich nicht aus	Das Grundprinzip von der Veranlagung in Unternehmen sollte man schon kennen. Die geeigneten Unternehmen für den jeweiligen Aktienmarkt werden von einem Experten (der Fondsmanagerin bzw. dem Fondsmanager) ausgewählt
Ich weiß nicht, wo und wie ich diese kaufen und verkaufen kann	Wenn Sie einen Aktienfonds ausgewählt haben übernimmt Ihre Hausbank die komplette Abwicklung (Kauf oder Verkauf). Anlegerinnen und Anleger erhalten eine Aufstellung über die erworbenen Anteile mit dem Depotauszug

#### Schritt 5:

- „Aber gewisse Unternehmen will ich nicht, und eine ordentliche Dividende sollte es auch geben.“
- Viele Anlegerinnen und Anleger, die sich mit dem Thema „Veranlagung in Aktien“ beschäftigen, haben noch zusätzliche Anforderungen an ihr Investment. Zwei Aspekte werden dabei sehr häufig genannt und erscheinen besonders wichtig:

Zusatzanforderung	So geht's ...
Ich will keine Investments in Waffen und in Atomkraft	Es gibt Fonds, die nach nachhaltigen Kriterien veranlagen. Hier werden unterschiedliche Aspekte bei der Veranlagung in Unternehmen berücksichtigt. Waffenproduzenten oder Atomkraft-Betreiber werden hier beispielsweise gemieden. Auch Unternehmen mit menschen-unwürdigen Arbeitsbedingungen oder solche mit Kinderarbeit sind ausgeschlossen.
Ich will nur Unternehmen mit hohen jährlichen Dividenden, damit ich zumindest eine regelmäßige Zahlung erhalte	Einige Aktienfonds veranlagen ausschließlich in Unternehmen, die attraktive Dividenden zahlen. Die bezahlte Dividende muss das Unternehmen durch das laufende Geschäft erwirtschaften.

- Es gibt eine Vielzahl von unterschiedlichen [Aktienfonds](#). Darunter auch solche, die eine oder sogar beide der oben genannten Zusatzanforderungen erfüllen.
- Für ein Investment in Aktien ist es vorab wichtig zu verstehen, was ein Investment in ein Unternehmen bedeutet. Erst dann kann der entsprechende Investmentfonds ausgewählt werden. Doch das alleine bedeutet nicht, dass das eingesetzte Kapital (auch bei einer langen Anlagedauer) eine entsprechende [Rendite](#) abwirft.

#### Schritt 6:

- **Mit dem [s Fonds Plan](#) in kleinen geplanten Schritten in den Aktienmarkt veranlagen. Auch was für den „kleinen Mann“ und die „kleine Frau“**
- Für ein Investment in Aktien ist es vorab wichtig zu verstehen, was ein Investment in ein Unternehmen bedeutet. Erst dann kann der entsprechende Investmentfonds ausgewählt werden. Doch das alleine bedeutet nicht, dass das eingesetzte Kapital (auch bei einer langen Anlagedauer) eine entsprechende Rendite abwirft.
- Aktienkurse unterliegen manchmal hohen Kursschwankungen. Um diese aktiv auszunutzen bietet sich das regelmäßige (monatliche) Investieren eines fixen Betrages von z.B. 100,- Euro pro Monat in einen Aktienfonds an.  
Somit werden automatisch bei hohen Kursen weniger Fondsanteile und bei niedrigen Kursen mehr Fondsanteile gekauft. Die standardisierte Lösung für unsere Anlegerinnen und Anleger heißt s Fonds Plan. Durch das monatliche Mindest-Investment von nur 50 Euro pro Monat werden Aktien auch für Kleinanlegerinnen und Kleinanleger erschwinglich.

Hinweis: Je nach Entwicklung des Investmentfonds wird sich die Wertentwicklung eines s Fonds Plans von der einer Einmalveranlagung unterscheiden (höher oder geringer). Ein Kapitalverlust ist in beiden Fällen möglich.

#### Fazit:

Viele Anlegerinnen und Anleger stehen dem Thema „Veranlagen in Aktien“ eher skeptisch gegenüber. Diese Ablehnung kann man auch in den Statistiken erkennen. Denn nur ca. 3 Prozent des Vermögens österreichischer Privatanlegerinnen und Privatanleger ist direkt im Aktienmarkt veranlagt.

Wir denken, dass man nur dort investieren sollte, wo man sich auch wohl fühlt. Und wir sind der Meinung, dass man sich mit Aktien wohlfühlen kann – auch wenn deren Kurse schwanken. Es gibt Lösungen für viele Anforderungen von Anlegerinnen und Anlegern über Investmentfonds. Sei es, was die Auswahl der Titel betrifft, die breite Risikostreuung, die Konzentration auf moralisch vertretbare Unternehmen, die einfache Abwicklung – und ganz wichtig: Leistbare Investments. Übrigens: Der Anteil von Aktienfonds in den Portfolios der Anlegerinnen und Anleger ist bereits höher als jener von einzelnen Aktien.

Alles was Anlegerinnen und Anleger jetzt noch tun sollten: Kommen Sie in eine Filiale der Erste Bank oder Sparkasse in Österreich und lassen Sie sich beraten. Es wird sich für beinahe jede bzw. jeden eine entsprechende Finanzlösung finden lassen.

#### Wichtige rechtliche Hinweise

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

#### Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com)

ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage [www.erste-am.com/investor-rights](http://www.erste-am.com/investor-rights) abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com).

**Wichtig:** Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Bitte beachten Sie:** Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



## Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der Erste Asset Management GmbH und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird, ist auch ein guter Tag“